



## Inhaltsverzeichnis

EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH	3
12.08.2025      Märkische Allgemeine - Ruppiner Tageblatt: Information über Endlager	4
12.08.2025      Münstersche Zeitung Münster: Entscheidung über Castor-Transporte naht	5

# EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH

## Information über Endlager

Beim Brandenburg-Tag am 13. und 14. September in Perleberg informiert das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) auf der Blaulichtperle über die Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle. Das Infomobil

ist am Samstag von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

„Bis Ende 2027 wird sich die Fläche der betrachteten Gebiete deutlich verringern“, so das BASE. Von über der Hälfte des Bundesgebiets im Jahr 2020 sol-

len nur wenige Standortregionen übrig bleiben, die weiter untersucht werden.

Das BASE beaufsichtigt das Verfahren, informiert in einer Ausstellung über den Stand der Suche und zeigt, wie sich Bürger daran beteiligen können.

Wörter: 103  
Seite: 15  
Ressort: Lokales  
Medienkanal: PRINT  
Mediengattung: Tageszeitung  
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025  
Ausgabe: Nebenausgabe  
Auflage: 1.598 (gedruckt)<sup>1</sup>  
3.116 (verkauft)<sup>1</sup>  
3.741 (verbreitet)<sup>1</sup>  
Reichweite: 0,01402 (in Mio)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 07/2025

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2024

## Entscheidung über Castor-Transporte naht

**Düsseldorf** *maxi* Voraussichtlich noch in dieser Woche wird das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) grünes Licht für die umstrittenen 152 Castortransporte vom Zwischenlager Jülich ins münsterländische Ahaus geben. Weil für Ahaus eine rechtskräftige Aufbewahrungsgenehmigung vorliege, bleibe keine andere Möglichkeit, hieß es aus dem verantwortlichen Umweltministerium in Berlin.

Zwei Oppositionspolitiker hatten Umweltminister Carsten Schneider (SPD)

zuletzt öffentlichkeitswirksam nach Ahaus eingeladen, um sich mit den Betroffenen vor Ort auszutauschen. Der umweltpolitische Sprecher der Grünen, Jan-Niclas Gesenhues, bis Mai selbst noch Staatssekretär im Umweltministerium, und die Linken-Politikerin Mareike Hermeier hatten angeregt, Möglichkeiten zu diskutieren, die Atommülltransporte zu vermeiden.

Die beiden aus NRW stammenden Bundestagsabgeordneten wollen durchsetzen, dass die Atommülltransporte via Straße abgeblasen werden. Vor einer

endgültigen Entscheidung solle mit allen Betroffenen vor Ort nach einem Ausweg gesucht werden, der eine sichere Lagerung in Jülich weiterhin ermögliche.

Ein Sprecher von Minister Schneider erklärte auf Anfrage unserer Redaktion, das Ministerium habe in der Vergangenheit immer wieder Besuche in den Zwischen- und Endlagerstandorten vorgenommen. „So wird sie es auch in Zukunft handhaben. Ein fester Termin steht noch nicht fest.“

Wörter: 174  
Ressort: rwf  
Seitentitel: rwf  
Medienkanal: PRINT  
Mediengattung: Tageszeitung  
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025  
Ausgabe: Hauptausgabe  
Auflage: 6.880 (gedruckt)<sup>1</sup>  
7.287 (verkauft)<sup>1</sup>  
8.393 (verbreitet)<sup>1</sup>  
Reichweite: 0,02724 (in Mio)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 07/2025

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2024